

Die Worte 'Post discessum' erinnern an den Anfang des Capitels¹⁾, dort steht aber 'Aegane' und zwar chronologisch richtig, da Aega 640 starb, hier 'Dagoberti', dessen Tod c. 79 zum J. 637 in unserer Chronik berichtet wird. Die Einfügung ist mithin an unrichtiger Stelle erfolgt; offenbar durch Uebersehen des 'Aegane' am Anfange dieses Capitels. Betrachten wir nun die in Cap. 85 geschilderte Theilung des Schatzes Dagoberts unter seine Erben, so fällt uns auf, dass dieses Factum ganz und gar vom austrasischen Standpunkte geschildert wird. Pippin, heisst es, kehrte nach Dagoberts Tode mit den übrigen Duces der Austrasier, welche am Hofe Dagoberts festgehalten worden waren, zu König Sigybert zurück, erneuerte seinen alten Freundschaftsbund mit Chunibert und regierte in Gemeinschaft mit diesem die Austrasier. Dann forderte man die Königin Nantilde und den Chlodoveus auf, dem Sigybert den ihm gebührenden Theil von dem väterlichen Schatze zukommen zu lassen. Ein 'placetus' wird angeordnet. Chunibert und Pippin brechen nach Compiègne auf, wo der Schatz 'Instancia Aegane maiorem domus', dessen Tod Fredegar bereits Cap. 83 berichtet hatte, in gleiche Theile getheilt wurde, so dass die Königin Nantilde den dritten Theil erhielt. Den Theil Sigyberts brachten Chunibert und Pippin nach Metz, wo er dem Könige vorgelegt und inventarisiert wurde. Er sieht man aus der ganzen Schilderung, dass sie von einseitig austrasischem Standpunkt niedergeschrieben ist — des Theiles, welchen der burgundische König Chlodoveus erhielt, wird in diesem Berichte gar nicht gedacht —, so geht aus der Nachricht über Aega hervor, was wir schon oben bemerkten, dass sie die chronologische Reihenfolge unterbricht. Das folgende Cap. 86 setzt die austrasische Geschichte fort, von 87 und 88 haben wir schon oben gesprochen, das eine enthält den Aufstand der Thüringer gegen Sigibert, das andere den Tod des baiulus Otto, des Nebenbuhlers Grimoalds.

Der austrasische Bericht reicht also von Cap. 84 ex. bis Cap. 88 incl., umfasst die Zeit von 638 bis 642 und ist eingeklemt zwischen dem 3. (640) und 4. (641) Jahre des Chlodoveus. Dem Verfasser vom J. 642 spreche ich ihn ab; erstens, weil er in den Rahmen seiner Chronik nicht chronologisch eingereiht ist, zweitens, weil die Regierungsjahre nach dem austrasischen Könige Sigibert gezählt werden, und drittens, weil er die burgundischen Interessen ganz und gar unberücksichtigt lässt. Als ein Einschlebsel giebt sich der Passus durch seine oben citierte Einleitung zu erkennen, die übrigens mit dem Schlusse von Cap. 81, welches den byzantinischen Kaiser Constans behandelt, merkwürdig übereinstimmt. In beiden

1) 'Post discessum Aegane Erchynoaldus maior domus' etc.